

nistischen und opportunistischen Thesen über die „friedliche\*, „automatische\* Umwandlung des bürgerlichen Staates. Wie beim Zerschlagen geht es auch bei der „Übernahme\* bestimmter Teile des bürgerlichen Staatsapparates um die Herbeiführung der neuen sozialistischen Qualität dieser Organe, um ihre Unterordnung unter die Interessen der Arbeiterklasse. Diese Tatsache erläuterte Lenin am Beispiel der Großbanken: „Die Großbanken sind jener Staatsapparat', den wir für die Verwirklichung des Sozialismus brauchen und den wir vom Kapitalismus fertig übernehmen, wobei unsere Aufgabe hier lediglich darin besteht, das zu entfernen, was diesen ausgezeichneten Apparat kapitalistisch verunstaltet, ihn noch größer, noch demokratischer, noch umfassender zu gestalten. Quantität wird in Qualität Umschlagen.\*<sup>20</sup>

Die Gesetzmäßigkeit der Zerschlagung des bürgerlichen Staatsapparates und des Aufbaus eines qualitativ neuen, sozialistischen Staatsapparates wird jeweils unter konkreten nationalen und internationalen Bedingungen durchgesetzt. Demzufolge sind Formen, Methoden, Intensität und Zeitdauer dieser Prozesse in den einzelnen sozialistischen Revolutionen unterschiedlich.

Die im Zuge der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erfolgte Zerschlagung des bürgerlichen Staatsapparates wurde in bezug auf Intensität und Tempo wesentlich davon bestimmt, daß zum Zeitpunkt des bewaffneten Aufstandes bereits neue Machtorgane in Gestalt der Sowjets existierten. Sie hatten sich bereits lange vorher gebildet, hatten ihre revolutionäre staatsorganisatorische Bedeutung praktisch nachgewiesen. Sie konnten den alten Staatsapparat rasch und tiefgreifend ersetzen. „Hätte die schöpferische Volkskraft der revolutionären Klassen nicht die Sowjets hervorgebracht, so wäre die proletarische Revolution in Rußland eine hoffnungslose Sache; denn mit dem alten Apparat würde das Proletariat die Macht zweifellos nicht behaupten können, ein neuer Apparat aber kann nicht auf einmal geschaffen werden.“<sup>21</sup>

Im Unterschied zur Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verfügte die Arbeiterklasse der DDR zu Beginn der volksdemokratischen Revolution nicht über vergleichbare, im Kampf gegen den Faschismus und Imperialismus durch die Schöpferkraft der Massen gebildete Organisationsformen ihrer zukünftigen staatlichen Macht. Das war eine der Ursachen, weshalb sich die Zerschlagung des bürgerlichen Staatsapparates in der DDR in anderen Formen, in einem längeren Zeitraum und unter stärkerer Ausnutzung bürgerlich-demokratischer Formen vollzog.<sup>22</sup> Dabei zeigen die Erfahrungen, daß ein Anknüpfen an bürgerlich-demokratische Formen erhöhte Wachsamkeit der Arbeiterklasse erfordert, weil die reaktionäre Bourgeoisie versucht, diese Tatsachen für ihre konterrevolutionären Ziele auszunutzen.

Die von ihrer Partei geführte Arbeiterklasse der heutigen DDR ging von der Grunderkenntnis aus, daß der bürgerlich-imperialistische Staatsapparat nicht erst beim unmittelbaren Aufbau eines sozialistischen Staates zerschlagen werden muß, sondern daß in unserer Epoche *jeder* erfolgreiche Kampf um eine reale Demokratie der führenden Rolle der Arbeiterklasse bedarf, daß er die Entscheidungs-, Vollzugs- und Gerichtsorgane des bürgerlichen Staates in allen Teilen und in jeder Hin-

<sup>20</sup> a. a. O., S. 89

<sup>21</sup> a. a. O., S. 87

<sup>22</sup> Vgl. Vom Werden unseres Staates, Bd. I, Berlin 1966; K.-H. Schöneburg, Staat und Recht in der Geschichte der DDR, Berlin 1973.